15. September

20:00 Uhr Adams Äpfel

Regie: Anders Thomas Jensen, DK 2005,
89 min, DF, FSK 16

Adams Äpfel - so nennt Ivan, Landpfarrer irgendwo im dänischen Nirgendwo, die Äpfel am kirchlichen Apfelbaum, seit Adam sich die Aufgabe gestellt hat, aus ihnen einen Apfelkuchen zu backen. Adam ist der Neuzugang in Ivans Oase der Nächstenliebe, in der er Straffällige zu resozialisieren versucht. Seine derzeitigen Schäfchen sind neben dem gewalttätigen Neo-Nazi Adam der Trinker und Vergewaltiger Gunnar und der arabische Tankstellenräuber Khalid. Auf den ersten Blick ein überzeugter Gutmensch, begegnet Pfarrer Ivan Allem und Jedem mit unerschütterlichem Verständnis, auch dem rüden Verhalten seiner Schützlinge. Doch bald entpuppt sich seine Barmherzigkeit als Besessenheit, die keine Widerrede duldet. Mit seinem ganz besonderen Sinn für skurrile Situationen und Charaktere verstrickt Regisseur Anders Thomas Jensen seine Protagonisten in einen genauso absurden wie komischen Kampf zwischen Gut und Böse.

Anschließendes Filmgespräch:
Vetreter/in des AWO-Sozialdienstes - Flexible Hilfen zur Erziehung für Familien mit psychisch erkranktem Elternteil

16. September

20:00 Uhr Dokumentation zur Euthanasie im Dritten Reich

Der schöne, leichte Tod - Stationen eines lebensunwerten Lebens

Regie: Michael Krull, BRD 1994, 58 min

Gab es das wirklich? Unter dem Decknamen „Kinder-Fachabteilung" eine staatliche Tötungs-Einrichtung für Kinder? In der psychiatrischen Klinik Schwerin-Sachsenberg und anderswo im Deutschland der Nazi-Zeit? Das hat doch niemand geahnt, hieß es nachdem Krieg. Und heute scheint vergessen, wie viel man trotz strengster Geheimhaltung doch darüber wissen konnte, dass ganz gewöhnliche NS-Ärzte ihnen anvertraute Patienten im Rahmen der so genannten T4-Aktion ermordeten, benannt nach der Euthanasie-Zentrale in der Berliner Villa, Tiergartenstraße Nr.4. Von hier aus planten Fachleute die Vernichtung von „nicht lebenswert" eingestuften Männern, Frauen und Kindern, praktiziert in den Anstalten durch Verhungern, mit Hilfe von Medikamenten und Morphium-Spritzen oder massenweise in den eigens errichteten Gaskammern.
„Der schöne leichte Tod" ist das Ergebnis jahrelanger Recherchen zu einem der traurigsten, aber nie vollständig aufgearbeiteten Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte. Kaum einer der Täter wurde jemals zur Verantwortung gezogen.

Anschließendes Filmgespräch:
mit Regisseur Michael Krull und OÄ Dr. Ulrike Lemke, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Rostock
Moderation: Dr. Antje Wrociszewski, Gesundheitsamt

Weitere Veranstaltungen

im Rahmen der XV. Veranstaltungsreihe der Rostocker Gemeindepsychiatrie

1. September 2009

15-jähriges Jubiläum des Psychosozialen Wohnheimes „Startbahn"
AWO Sozialdienst gGmbH
Josef-Herzfeld-Str. 18, 18059 Rostock

12. September 2009

ab 16:30 Uhr XIII. Integratives Stadtteil- und Sommerfest in Groß Klein
Psychosoziales Zentrum Nordwest,
Schiffbauerring 20, 18109 Rostock
Unter dem Motto „Nachbarn treffen" veranstalten mehrere psychosoziale Hilfsvereine bereits zum dreizehnten Mal ein integratives Stadtteilfest. Ein buntes Programm erwartet die Besucher, für das leibliche Wohl ist reichlich gesorgt.

15. Oktober 2009

16:45 Uhr Psychoseseminar
„Achterbahn der Gefühle“ - mit und über Menschen mit einer manisch-depressiven Erkrankung
Volkshochschule, Alter Markt 19, 18055 Rostock

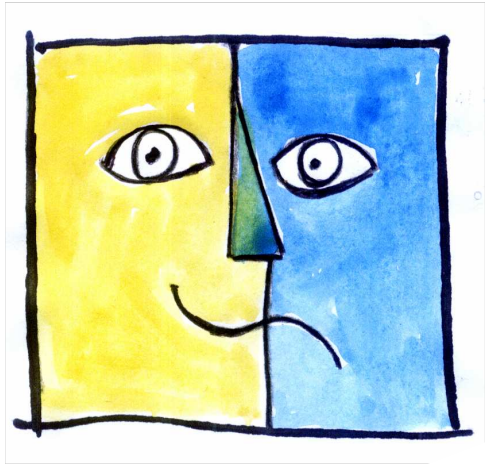
8. Oktober 2009

13:00 bis 18:00 Uhr Welttag der seelischen Gesundheit im Rathausfoyer
Neuer Markt 1, 18055 Rostock

26. November 2009

16:45 Uhr Psychoseminar
„Zwangsbehandlung" und dann?
Wann ist eine psychiatrische Behandlung gegen den Willen des Betroffenen notwendig und sinnvoll? Fragen, die sich betroffene Menschen, ihre Angehörigen und psychiatrisch Tätige immer wieder stellen, sollen in diesem Seminar diskutiert werden.
Volkshochschule, Alter Markt 19, 18055 Rostock

IMPRESSUM:
Herausgeberin: Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle
Redaktion: Gesundheitsamt, Psychosoziale AG
Ansprechpartnerin: Dr. Antje Wrociszewski, Tel. 0381 381-5346
Logo „AB`GEDREHT": Christian Kaiser, www.facts-and-stories.de



AB`GEDREHT

4. Rostocker Filmtage zu psychischen Erkrankungen

10. bis 16. September 2009

Eine Veranstaltung des Gesundheitsamtes Rostock in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Rostock, der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH (GGP) der AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH, dem Landesverband Psychiatrie-Erfahrener M-V e.V., dem Landesverband M-V der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V., mit freundlicher Unterstützung des Li.Wu. Rostock

HANSESTADT ROSTOCK

4. Rostocker Filmtage zu psychischen Erkrankungen im Lichtspieltheater Wundervoll

Stephanstraße 7, 18055 Rostock, www.liwu.de
Kartenbestellung unter Tel./Fax 0381 4903859,
mail@liwu.de

10. September

»Vorstellung für Berufsschulen«

15:00 Uhr Ben X

Regie: Nic Balthazar, Belgien/NL 2007,
93 min, DF, FSK 12

Ben lebt in seiner eigenen Welt. Im Onlinespiel „Archlord" wird aus dem Schüler Ben der stolze, starke und angesehene Ritter Ben X, der mit seiner Internetgefährtin Scarlite alle Herausforderungen und Gefahren meistert. Doch sobald er sich aus dem Spiel ausloggt, beginnt sein eigentlicher Kampf in der realen Welt. Denn Ben leidet am Asperger-Syndrom, einer autistischen Persönlichkeitsstörung, die ihm ein soziales Miteinander erschwert und ihn zum Außenseiter macht. In der Technischen Schule bemüht sich Ben, nicht aufzufallen, doch der harte Alltag ist für den verschlossenen Jungen eine tägliche Höllenqual. Als er von zwei Mitschülern tyrannisiert wird, ist er der johlenden Meute schutzlos ausgeliefert. Sie filmen ihn mit Handy-Kameras und verschicken ihre Aufnahmen per E-Mail und MMS. Psychisch am Ende, fasst Ben einen Plan. Er will mit allem Schluss machen. Allein seiner virtuellen Freundin Scarlite vertraut er sich an, die ihm daraufhin ihre Hilfe anbietet. Mit Scarlite als Begleiterin und mit Unterstützung seiner Eltern findet Ben einen ungewöhnlichen Weg aus seiner Not.
Nach dem Roman von Nic Balthazar „Nichts war alles, was er sagte"

Anschließendes Filmgespräch:
Dr. Antje Wrociszewski, Gesundheitsamt
Dr. Thomas Leyk, Gesundheitsamt
Stefan Paulaeck, Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik

11. September

19:45 Uhr Eröffnung der Filmtage

Frau Dr. Liane Melzer
Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Kultur der Hansestadt Rostock

20:00 Uhr Nacht vor Augen

Regie: Brigitte Maria Bertele, BRD 2008,
91 min, FSK 12

Bundeswehrsoldat David kehrt nach seinem Auslandseinsatz in Afghanistan in das heimatliche Schwarzwalddorf zurück, wo ihn Familie und Freundin Kirsten in die Arme schließen. Doch die Erlebnisse in der Krisenregion haben den 25-jährigen Sanitäter schwer erschüttert und einen Traumatisierten zurückgelassen, der die Nähe zu seinem jungen Halbbruder Benni sucht. Eine gefährliche Beziehung.
Gut gespieltes Kriegsheimkehrerdrama um einen Soldaten, dessen posttraumatische Belastungsstörung eine Psychose auslöst, die in einem Gewaltausbruch zu eskalieren droht. Debütantin Brigitte Bertele verschärft den psychoanalytischen Zugang mit alptraumhaften Rückblenden.

Anschließendes Filmgespräch:
mit Regisseurin Brigitte Maria Bertele
OÄ Dr. Ulrike Lemke, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Rostock
Franziska Berthold, Schulprojekt
Kristin Voll, AWO-Sozialdienst
Moderation: Dr. Antje Wrociszewski, Gesundheitsamt

12. und 13. September

15:00 Uhr Übergeschnappt

Regie: Martin Koolhoven, Niederlande 2005,
81 min, DF, FSK 6
Spielfilm insbesondere für Kinder

Was macht man, wenn man eine Mutter hat, die viel verrücktere Ideen hat als man selbst? Die einen im Pyjama von der Schule abholt, fünf Eisbecher auf einmal bestellt und glaubt, dass man Elefanten einfach so im Garten halten kann?
Normalerweise lässt sich die neunjährige Bonnie durch all das kaum aus der Ruhe bringen. Ihre Mutter Lis ist eben so, wie sie ist. Das ist zwar manchmal ganz schön anstrengend, aber trotzdem würde Bonnie niemals tauschen wollen. Und zum Glück gibt es ja noch die Oma, die immer für Bonnie da ist. Auch an den schlechten Tagen, wenn Bonnies Mutter sich im Bett verkriecht und sich weigert, jemals wieder aufzustehen. …

13. September

Essen - durch dick und dünn
Sonntagsmatinee mit Büffet
Einlass 10:00 Uhr

11:00 Uhr Die dünnen Mädchen

Regie: Maria Teresa Camoglio, BRD 2008,
95 min, FSK 12, Dokumentarfilm

Dünne Mädchen: Das sind keine Models, sondern acht Frauen zwischen 18 und 29 Jahren, die seit langer Zeit an Essstörungen leiden. Durch ihre Anorexie sind sie in eine Klinik eingewiesen worden, einige erst vor kurzem, andere schon vor längerer Zeit. Sie versuchen in Gruppengesprächen ihre Krankheit zu verstehen und zu überwinden. Das gelingt manchen, andere brechen die Therapie ab oder kommen immer wieder. Die Magersucht wird sie lebenslang begleiten. Einen Schrei nach Hilfe dokumentiert Maria Teresa Camoglio, die acht Betroffene und ihre bewusste Nahrungsverweigerung bis zum drohenden Hungertod vorstellt. Die ganz normalen Frauen geben Einblick in Beweggründe und Seelenzustände, die zu ihrer Selbstzerstörung führen.

Anschließendes Filmgespräch:
Frau Regina Knop, Dick und Dünn M-V e.V.,
Kompetenz- und Kooperationszentrum für Essstörungen
Franziska Berthold, Schulprojekt

14. September

20:00 Uhr Benny und Joon

Regie: Jeremiah Chechik, USA 1993
98 min, DF, FSK 12

Seit dem Tod seiner Eltern kümmert sich Auto-Mechaniker Benny aufopferungsvoll um seine Schwester Joon. Stress löst bei ihr Schizophrenie-Anfälle aus, außerdem hat die junge Frau einen Hang zum Zündeln. Benny hat jedoch gelernt, damit umzugehen. Eines Abends verliert er beim Kartenspiel und muss den verträumten Sam bei sich aufnehmen. Seine Schwester entdeckt sofort ihre Vorliebe für den Sonderling und Buster-Keaton-Fan, der sie mit seinen Clownerien zum Lachen bringt. Aus Sympathie wird mehr, und als Benny erfährt, dass sie miteinander geschlafen haben, dreht er durch und wirft Sam raus. Aber Joon läuft ihm hinterher …

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

15. September

»Vorstellung für Schulen«

10:00 Uhr Ben X

Regie: Nic Balthazar, Belgien/NL 2007
93 min, DF, FSK 12

Filmbeschreibung s. 10. September

Anschließendes Filmgespräch:
Dr. Christian Göhre, Chefarzt der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche der GGP
Franziska Berthold, Schulprojekt
Kati Klimas, Psychologin im ASB-Kindernotdienst